Verlags- und Versandpostamt 2344 Maria Enzersdorf

Neue Seminar-Termine für 2009

sport physiotherapie

BSO IM SPORT

März 2009
20. Jahrgang • Heft 1

Im Internet unter *www.sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten • Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie

JUBILÄUM

20 Jahre SPORTphysiotherapie: Perfektes Sprachrohr

Küss die Füße

Gepflegte Füße, zart wie Hände.
Neue Produkte mit neuen Rezepturen ,
die noch intensiver wirken,
noch mehr pflegen und besser schützen.

Burgit
footcare

www.burgit.at

In eigener Sache

Mindestens einmal im Vierteljahr gibt es die große Redaktionskonferenz, in der die Inhalte der jeweiligen Ausgabe besprochen werden. Hauptthema ist natürlich die Coverstory bzw. das Titelfoto. Schließlich ist die Titelseite das Aushängeschild eines jeden Magazins. Nun wäre es sicherlich vermessen, SPORTphysiotherapie mit anderen großen Magazinen zu vergleichen – sind wir doch, realistisch gesehen – „nur" die klassische Plattform der VÖSM & ÖGS. Ein Sprachrohr mit inzwischen 80 Titelseiten und insgesamt fast 2.000 Seiten Umfang.

Wie diese Zahlen zustande kommen? Ganz einfach: SPORTphysiotherapie feiert in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das es sicherlich nicht sonderlich zu feiern gilt, dennoch ein Anlass ist, auch einmal in eigener Sache die Werbetrommel zu rühren. Als vor 20 Jahren Pepi Flenner mit Dr. Kurt Bernegger SPORTphysiotherapie gründeten, war dies der erste Schritt in eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Ihnen gebührt auch einmal von dieser Stelle unser Dank und die Erkenntnis, dass ohne ihr großes Engagement es heute SPORTphysiotherapie gar nicht gäbe. Inzwischen hat sich naturgemäß das Erscheinungbild geändert, die Inhalte, die Botschaften, Nachrichten und Meldungen haben ihre ursprüngliche Bedeutung natürlich nicht verloren.

SPORTphysiotherapie, das offizielle Magazin der VÖSM & ÖGS, arbeitet nach journalistischen Grundsätzen. Natürlich mit der maßgeblichen Aufgabe, als Sprachrohr für die Belange der Vereinigung und deren Mitglieder zu dienen. Quasi als Verbandsblatt mit der journalistischen Auflage, so journalistisch wie nur möglich zu arbeiten.

Ein Blick auf die vergangenen Titelseiten beweist dies: Seien es nun die sensationellen Cover-Stories über Samy Molcho, über die erfolgreichen österreichischen Ski-Asse, über den Weihnachtsmann am Massagetisch oder die Coverstory über die Reha des einst schwer verletzten Marc Janko, heute Österreichs Fußballer des Jahres.

Eigentlich ist es ja ganz einfach: Wenn die VÖSM & ÖGS etwas bewegt, wenn Kongresse, Seminare und Kurse abgehalten werden und die Masseure/Physiotherapeuten/Sportärzte ihr Kenntnisse durch die solide Arbeit der VÖSM & ÖGS-Mitarbeiter ausbauen kann, ist es recht einfach, auch ein entsprechend gutes Magazin zu produzieren. Auf die nächsten 2.000 Seiten

Ihr

INHALT

3 EDITORIAL *In eigener Sache* **4 VORSCHAU** *Einladung zur Generalversammlung der VÖSM & ÖGS* **6 FORTBILDUNG** *Phänomen – Schmerzen am Bewegungsapparat* **11 FORTBILDUNG** *Die Holleis-Methode® – Leben ist Bewegung* **16 FORTBILDUNG** *Therapieansatz mit DNM von Martin Roth* **23 TERMINE** *Kalender 2009*

IMPRESSUM

Herausgeber: Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten (VÖSM) & Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie (ÖGS), Liese-Prokop-Platz 1, A-2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/8 658 75 oder 02236/2 68 33-400, Fax: 02236/2 68 33-401, E-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at, www.sportphysiotherapie-sportmassage.at
Redaktion: Oskar Brunnthaler, Eva Janko, Liese-Prokop-Platz 1, 2344 Südstadt, Tel. 02236/8 658 75
Wissenschaftlicher Beirat: Prim. Dr. Andreas Kainz, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus (Wien), Prim. DDr. Anton Wicker (Salzburg), Univ. Doz. Dr. Günther Amesberger, Univ. Prof. Dr. Paul Haber, Dr. Volker Veitl
Für den Inhalt verantwortlich: VÖSM & ÖGS-Präsident Prim. Dr. Andreas Kainz
Graphik & Satz: Rudi Kopp dtp + fotosatz, Tonwerkstraße 6 b, D-82205 Gilching, Telefon: 0049/(0)8105/2 56 07, Fax: 0049/(0)8105/2 55 38, E-Mail: info@kopp-dtp-service.de
Druck: Facultas Verlags AG, Berggasse 5, 1090 Wien, Telefon: 01/310 53 56, Fax: 01/318 70 50

Einladung zur Generalversammlung der VÖSM & ÖGS

Die ordentliche Generalversammlung der VÖSM & ÖGS findet am Samstag, den 30. Mai 2009 im Restaurant/Seminarhotel RAINER in 2345 Brunn a. Gebirge, Illnergasse 3, ab 16.00 Uhr statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 28. September2005
4. Bericht des Vorstandes, Kassiers, Rechnungsprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlvorschlag
7. Neuwahl des Vorstandes der VÖSM & ÖGS
8. Allfälliges

Im Vorfeld zur Generalversammlung lädt die VÖSM & ÖGS alle anreisenden Mitglieder zu einem kostenlosen, sehr interessanten Vortrag von Alexander ANTONITSCH, der ehemaligen Tennisgröße, mit dem Thema „Biofeedback“ ein. Vortragsbeginn ist 14.00 Uhr ebenfalls im Seminarhotel Rainer mit anschließendem Buffet.
Wir würden uns freuen, Sie zahlreich begrüßen zu können.

Der Vorstand
VÖSM & ÖGS

Um Antwort wird gebeten: 02236/865875 oder 0676/7006491
oder per E-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

Kostenloses Einführungsseminar mit Ex-Tennis Profi ALEXANDER ANTONITSCH zum Thema MENTALTRAINING

„Lernen Sie sich selbst kennen und seien Sie allen immer einen Schritt voraus! Während meiner Karriere als Tennisspieler spielte Mentaltraining stets eine große Rolle. Sigi Bergmann verdanke ich es, dass ich 1987 meinen Weg zu Dr. Eggetsberger fand, der mir auf sehr eindrucksvolle Weise seine Messtechnik vorstellte. In nur einer Trainingssitzung konnte meine Hirndominanz und meine Reaktion auf Stress festgestellt werden.
Es folgte ein auf mich individuell abgestimmtes Mentaltraining mit dem Ziel, meine Fähigkeiten auch unter Stressbelastung voll nutzen zu können. Vor dem gleichen Problem stehen heute auch viele Manager, Schüler oder Spitzensportler. Ich hoffe sehr, dass es uns gemeinsam mit dem Format gelingen wird, die Eggetsberger Methode mehr Menschen zugänglich zu machen.
Alleine das Jahr 2007 hat mir wieder gezeigt, wie riesig die Nachfrage ist. Das einzigartige an unserer Methode ist die individuelle Messung des Gehirnpotentials und der Stresswerte sowie das darauf abgestimmte Anti-Stress Training. Das macht es auch zu einem genialen Mittel gegen Burn-Out.“

Termin: Samstag, den 30. Mai 2009, ab 14.00 Uhr
Ort: Restaurant/Seminarhotel RAINER in 2345 Brunn a.Geb., Illnergasse 3

Wir, das ILM, bieten Ihnen maßgeschneiderte Erfolgsrezepte im Bereich des Mentaltrainings. Dabei bedienen wir uns modernster, wissenschaftlicher Mess- und Trainingsverfahren, die in mehr als 25 Jahren der Forschungsarbeit von uns zusammengestellt wurden. Diese werden in Form von, eigens auf Ihre Wünsche zugeschnittenen Seminaren vermittelt.

Sonderausbildung Sportphysiotherapie

nur für Physiotherapeuten/Innen

Neustart der einzigen in Österreich gesetzlich geregelten Sportphysiotherapie-Ausbildung jetzt wieder bei VÖSM & ÖGS in Verbindung mit dem Amt der NÖ.Landesregierung Gruppe Gesundheit und Soziales, Abt. Sanitäts- und Krankenanstaltrecht nach § 32 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) BGBl. Nr. 460/1992 in der geltenden Fassung.

Zur Sonderausbildung sind nur Physiotherapeuten zugelassen. Die gesamte Sonderausbildung Sportphysiotherapie umfasst 220 Unterrichtseinheiten Theorie und 420 Unterrichtseinheiten Praxis (1 UE = 45 Min.). Diese Sonderausbildung wird auch von der Österr. Bundessportorganisation (BSO) anerkannt.

Seminare:

1) Manuelle Lymphdrainage
2) Trainingstherapie, Therapeutisches Training
3) Funktionelle Anatomie
4) Sporttraumatologie
5) Sportorthopädie
6) Biomechanik in Theorie und Praxis
7) Biomechanik und Muskelphysiologie
8) Doping
9) Funktionelle Verbände, Tapen
10) Trainingslehre in Theorie und Praxis
11) Leistungsphysiologie
12) Regeneration im Sport
13) Schmerz
14) Osteopathische Techniken unter besonderer Berücksichtigung der Faszientechnik
15) Sportpsychologie
16) Ernährung und Ernährung im Sport
17) Sportspezifische Massagetechniken
18) Leistungsdiagnostik, Sportmotorik in Theorie und Praxis

Die gesamte Kursreihe wird als „Modulsystem“ in einem Zwei-Jahres-Zyklus in Wochenendkursen à 20 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) durchgeführt.

Abschlussprüfung: Genauer Termin wird noch festgelegt. Nach ca. 1 Jahr ab Kursbeginn muss an die Prüfungskommission ein einseitiges Exposé der Arbeit abgegeben werden. Innerhalb von 14 Tagen erfolgt die Benachrichtigung, ob das Exposé angenommen wurde. Nähere Details zur Abschlussprüfung entnehmen Sie nach Anmeldung der Prüfungsordnung.
Die erfolgreichen Teilnehmer/Innen erhalten ein Kommissionelles Abschlusszeugnis sowie ein Diplom „Sonderausbildung Sportphysiotherapie“.
Die besten Diplomarbeiten können im Internet und in der Zeitung „Sportphysiotherapie“ veröffentlicht werden. Die beste Diplomarbeit wird prämiert. Der Kandidat/die Kandidatin wird zum nächstfolgenden Internationalen Kongress für Sportphysiotherapie zur Präsentation eingeladen.
Die gesamte Ausbildung muss innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden.

Kurskosten: für Mitglieder € 3.200,–, für Nichtmitglieder € 3.500,– (Ratenzahlungen möglich)
Kurszeiten: Samstag von 8.30 – 19.00 Uhr und Sonntag von 8.30 bis 17.30 Uhr
Kursbeginn: Sept. 2009 (genaue Termine auf Anfrage)
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Anmeldungen: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese Prokop-Platz 1. Tel. 02236/865875 oder 02236/26833/400 – Fax 401
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*
Für das Zustandekommen der Seminare ist eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen notwendig.

Zukunft der Sportphysiotherapie!

Die Physiotherapie in Österreich ist, wie in ganz Europa, im Umbruch: die staatlichen Ausbildungen wurden von den Akademien in die Fachhochschulen verlagert. Das Studium dauert sechs Semester, schließt aber mit dem Akademischen Grad „Bachelor of Science (BSc.)“ ab – die Berufsbezeichnung „Physiotherapeut“ bleibt aber unverändert.
Damit werden sich auch manche Weiterbildungen für Physiotherapeuten ändern. So sind schon jetzt „Master Studiengänge“ für Physiotherapeuten zugängig. Sind aber vom Inhalt mehr wissenschaftlich aufgebaut.
Da aber nicht alle Physiotherapeuten gleich einen „Master“ in der Sportphysiotherapie erlangen wollen (diese Studien sind doch sehr kostspielig), gibt es auch weiterhin die Weiterbildungen in der Sportphysiotherapie. Und hier hebt sich eindeutig die Sonderausbildung Sportphysiotherapie der VÖSM & ÖGS von den restlichen Anbietern ab. Die Sonderausbildung Sportphysiotherapie mit Schwerpunkt auf Praxis ist die einzige staatlich anerkannte Sportphysiotherapie-Ausbildung in Österreich, sie alleine berechtigt zur Erweiterung der Berufsbezeichnung in „Physiotherapeut (Sportphysiotherapie)“. Dass mit einer staatlich anerkannten Ausbildung eine eventuelle spätere Höherqualifizierung in Richtung „Master“ leichter sein sollte, ist verständlich.
Daher sollte die Wahl für eine Sportphysiotherapie Ausbildung, ohne Ziel des Abschlusses mit einem „Master“, zurzeit eindeutig auf die Sonderausbildung Sportphysiotherapie der VÖSM & ÖGS fallen.

PT Andreas Semmelweis

Phänomen

Schmerzen am Bewegungsapparat – ein Stoßdämpferproblem? Von Dr. Christoph Michlmayr

Dieser Artikel soll dazu beitragen, das Verständnis für den Bewegungsapparat unter Berücksichtigung biomechanischer Tatsachen zu verbessern. Diese Sichtweise kann bei richtigem Verständnis die Therapie am Bewegungsapparat noch spannender und effizienter gestalten.

Eines der interessantesten Phänomene am Bewegungsapparat ist, dass eine vorgegebene, klar erkennbare Pathomorphologie (z. B: im Röntgen dargestellt) nicht immer mit entsprechenden Schmerzen verbunden sein muss. Ebenso können bei relativ geringen Pathomorphologien ausgeprägte Schmerzen vorhanden sein. Dies kann, aber muss nicht, ein Hinweis auf eine Problematik der Schmerzverarbeitung sein. Eine Erklärung kann hier die Biomechanik liefern. Wenn man den Bewegungsapparat als großen Stoßdämpfer sieht, mit dem Sinn, den bestmöglichen Schutz für das ZNS darzustellen, können viele Beschwerden erklärt werden.
Das Versagen eines Stoßdämpfersystems kann die Erklärung für Schmerzen in der entsprechenden Region des Bewegungsapparates sein. Es reicht hierbei allerdings nicht aus, dass nur ein Stoßdämpfer versagt, es müssen mehrere Systeme gleichzeitig in derselben Region versagen, um Schmerzen zu verursachen. Den Ausfall eines Systems kann der Körper meist noch kompensieren. Umgekehrt kann durch den Einsatz von neuen Stoßdämpfern (Hilfsmitteln wie Bandagen o. ä.), die Funktionalität und das beschwerdefreie Funktionieren wieder hergestellt werden.
Unter diesem Blickwinkel ist der gesamte Aufbau des Bewegungsapparates zu sehen. Man kann, beginnend von den Füßen bis zum Aufbau der Wirbelsäule, die verschiedenen Stoßdämpfersysteme überprüfen und auf ein Versagen hin kontrollieren. Umgekehrt ergibt sich auch daraus die Möglichkeit, therapeutische Ansätze zu entwickeln. Dies gilt sowohl für den Sport, wie auch für den Alltag. Im Sport treten jedoch Probleme früher und regelmäßiger in Erscheinung, da hier meistens die Belastungen höher und intensiver (in kürzerer Zeit) gegeben sind. Im Alltag können diese Probleme oft auf Grund der fehlenden (monotonen) Belastungen später oder gar nicht auftreten. Der folgende Artikel soll einige Ideen und Hinweise aufzeigen, nach welchen Kriterien zu suchen ist.
Zum System der Stoßdämpfer, gehört neben dem Aufbau der verschiedenen (gelenkigen) Verbindungen am Bewegungsapparat, natürlich auch die Muskulatur. Abgeschwächte oder verkürzte Muskeln sind als versagende Stoßdämpfer zu sehen. Umgekehrt kann durch ein entsprechendes Training der Muskulatur eine Verbesserung im Stoßdämpfersystem erzielt werden. Der Einsatz von heilgymnastischen Übungen bei degenerativen Gelenksveränderungen mag hier nur eine Möglichkeit sein.
Als erstes System sollte der Blick kurz auf den Fuß gelenkt werden. Im Bereich des Fußes sind sowohl Längs- wie auch Quergewölbe, sowie die entsprechende Muskulatur als Stoßdämpfer anzusehen. Ebenso spielt hier ein hoch organisiertes Fettgewebe unter den Metatarsaliaköpfchen und dem Fersenbein eine entscheidende Rolle. Im Bereich der Metatarsalia sei hier auf die Entwicklung eines Spreizfußes mit entsprechender Atrophie des Fettkörpers und konsekutiven Schmerzen hingewiesen. Natürlich kommt auch dem Bewegungsablauf eine entsprechende Aufgabe zu. Sowohl der Abrollvorgang (vom Calcaneus/Fersenkontakt nach distal zum ersten Zehenstrahl hin), als auch das Laufen auf den Ballen benützen unterschiedliche Muskeln als Stoßdämpfersysteme. Gerade beim Joggen sieht man hier deutlich die Problematik, die das Umstellen von einem Laufstil von der Ferse abrollend auf ein Vorfußlaufen aufwerfen kann. Es werden hierbei komplett andere Muskeln beansprucht, was zu entsprechenden Problemen führen kann, wenn diese Muskelgruppen nicht auf ihre Belastung vorbereitet sind. Hier sei nur auf das vor einigen Jahren so stark forcierte Vorfußlaufen und die dadurch entstandenen Probleme hingewiesen.

Nach kranial folgt das Kniegelenk als nächste große Verbindung. Neben dem Knorpelbelag (und seiner Dicke), spielen hier die Menisci eine entscheidende Rolle. Man weiß heute, dass das Entfernen von großen Teilen des Meniskus zu einer vorzeitigen Abnützung im Kniegelenk führt. Diese Tatsache hat dazu geführt, dass zunehmend meniskuserhaltende Operationstechniken eingeführt wurden. Ein weiterer wichtiger Faktor im Bereich der Funktionalität des Kniegelenkes ist eine entsprechende Flexion im Kniegelenk. Dass diese durch eine entsprechende Muskulatur gehalten werden muss, ist naheliegend. Daraus ergeben sich jedoch auch Hinweise darauf, dass Veränderungen im Bereich der Oberschenkelmuskulatur (ventral wie dorsal) zu Knieschmerzen führen können.
Ein weiterer Faktor im Kniegelenk ist die Belastungsachse. Bei einer physiologischen Achse (Belastungsachse verläuft im medialen Abschnitt des Kniegelenkes) entsteht ein variierendes Moment im Knie, welches durch entsprechende Muskelarbeit (mit valgisierender Wirkung auf das Kniegelenk) kompensiert werden muss (die Aufzählung der entsprechenden Muskulatur würde den Rahmen dieses Artikels sprengen und ich weise auf entsprechende anatomische Bücher hin).

Weiter kranial kommt dem Becken und seinen Verbindungen eine entscheidende Rolle zu. Als erstes ist hier der Knorpelbelag sowohl im Bereich der Hüftgelenke wie auch der Symphyse und der Sakroiliakalgelenke zu nennen.
Eine ebenso wichtige Rolle spielt im Hüftgelenksbereich die Abduktion. Muskeln, welche auf das Hüftgelenk abduzierend wirken (vor allem der Musculus gluteus medius und minimus), sind hier von wichtiger Bedeutung.
Der Aufbau des Sakroiliakalgelenkes ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Obwohl dies ein sehr festes Gelenk mit nur geringem Bewegungsausmaß ist, kann dieses Gelenk sehr viel Belastung „abfedern". Die Aufhängung des Kreuzbeines zwischen den Darmbeinschaufeln ist von hoher funktioneller Bedeutung und Funktionalität. Auf die Wichtigkeit dieses Systems ist auch ein klinischer Test für das SIG aufgebaut. Vom Zehenspitzenstand auf die Fersen fallend können im Bereich des SIG ausgelöste Schmerzen Hinweis auf eine Funktionsstörung sein.

Natürlich spielen im Bereich des Kreuzdarmbeingelenkes auch einige Muskeln eine Rolle. Das Kreuzdarmbeingelenk ist zwar das einzige Gelenk des Körpers, welches von keiner Muskulatur direkt bewegt werden kann, jedoch können von Muskeln aufgebaute Spannungen hier für eine ordentliche Stoßdämpferfunktion sorgen. Ich möchte in diesem Zusammenhang nur auf die Bedeutung des Beckenbodens für die Spannung im Kreuzdarmbeingelenk hinweisen.

Entscheidendes Stoßdämpfersystem: Die Wirbelsäule

An das Becken anschließend folgt als nächstes Stoßdämpfersystem die Wirbelsäule. Die Funktion der Bandscheiben mit ihrem Nucleus pulposus und Anulus fibrosus ist wohl ausreichend bekannt. Hingewiesen werden soll jedoch darauf, dass nur ein intakter Nucleus pulposus der Bandscheibe die Möglichkeit eröffnet, nach Belastungen wieder in die entsprechende Ausgangsposition zurückzukehren. Als Platzhalter zwischen den Wirbeln wäre der Anulus fibrosus zwar ausreichend, allerdings besitzt dieser keine Möglichkeit nach Belastungen, von sich aus wieder in die Ausgangssituation zurückzukehren. In diesem Zusammenhang soll auf die rasche Degeneration vom Bandscheiben nach dem Verlust des Nucleus pulposus hingewiesen werden.
Ein weiteres sehr entscheidendes Stoßdämpfersystem stellt der funktionelle Aufbau der Wirbelsäule dar. Es besteht in jedem Segment der Wirbelsäule ein (zwar unterschiedlich großes) Flexionsmoment, welches durch extensorisch wirkende Muskeln kompensiert werden muss. Diese Muskeln sind im Bereich der sogenannten autochthonen Muskulatur der Wirbelsäule angesiedelt. Gerade die muskuläre Insuffizienz dieses Systems ist in der orthopädisch gestörten Wirbelsäule ein wichtiges Moment. Der Test der Funktionalität dieses Muskelsystems ist jedoch nur sehr schwer möglich. Einzig durch die manuelle Medizin und ihrer segmentalen Diagnostik und damit Zuordnung von Schmerzen zu Segmenten, erlaubt hier die Möglichkeit einer Aussage über die Funktionalität der Muskulatur zu treffen. Übungen zur Stabilisation der Wirbelsäule sind einer der wichtigsten therapeutischen Ansätze im Bereich der Wirbelsäule.
Sollte ein solches System versagen und kann trotz ausreichender Heilgymnastik keine zufriedenstellende Belastungsfähigkeit erzielt werden, kann hier mittels einer Bandage weiter geholfen werden. Die Bandage bewirkt hier neben einer muskulären Aktivierung auch eine Entlordosierung. Dadurch kommt es zu einer geringeren Belastung der kurzen Rückenmuskeln im Hinblick auf die Belastung, die durch das Entwickeln des Flexionsmomentes entsteht. Allein schon daraus ergibt sich die klare Aussage, dass eine Bandage (kein Korsett) nicht im Widerspruch zur Funktion der Muskulatur und deren Aufbau steht.
Ein letztes, wenn auch nicht zu beeinflussendes System, stellt der Liquor cerebrospinalis dar. Diese Flüssigkeitslagerung des Zentralnervensystems ist sicherlich die optimalste Entlastung und der beste Schutz des zentralen Nervensystems vor Stoßverletzungen.

Wenn man sich oben genanntes System ansieht, ergibt sich eine Vielzahl von therapeutischen Optionen bei Schmerzen am Bewegungsapparat. Alle konservativ orthopädischen Therapiemaßnahmen setzen im Prinzip am Verbessern des Stoßdämpfersystems an. Auch eine Massage mit danach verbesserter Muskelfunktion ist z. B. als solche Maßnahme zu sehen. Wenn vielleicht auch nicht alle, die in diesem Bereich therapeutisch tätig sind, sich bisher darüber Gedanken gemacht haben, so sind doch die Therapieansätze richtig und erfolgreich. Sollte nun eine Therapie versagt haben, oder keine ausreichende Besserung des Zustandsbildes ergeben haben, kann unter Rücksichtnahme auf die oben genannten Tatsachen und Funktionalitäten oft unter Einbeziehung weiterer Strukturen in einem bestimmten Bereich eine zusätzliche Verbesserung des Zustandsbildes erzielt werden.
Als letzte Option besteht dann immer noch die Möglichkeit eines operativen Vorgehens. Wie man aus langjähriger Erfahrung weiß, ist die Optimierung des Funktionszustandes des Bewegungsapparates präoperativ, unabhängig von dem geplanten operativen Vorgehen, im Hinblick auf die Rehabilitation des Patienten postoperativ von großem Vorteil. Unter diesem Blickwinkel sollten immer alle konservativ orthopädischen Maßnahmen vor einem operativen Vorgehen ausgeschöpft werden. Als Schlagwort sei hier auch der Hinweis auf Hilfsmittel wie Einlagen, Bandagen, oder im Sportbereich eine Verbesserung des Equipements erwähnt.

Massage-Grundausbildung

für die Teilnahme zur Ausbildung in Sportmassage 2008

MODUL B

Unterrichtsfächer:

Theorie:
Biologische und medizinische Grundlagen:

Anatomie	30 UEH u.	50 EH-Heimst.
Histologie	10 UEH u.	10 EH-Heimst.
Physiologie	20 UEH u.	30 EH-Heimst.
Allgemeine Pathologie	10 UEH u.	15 EH-Heimst.
Vertiefende Pathologie	10 UEH u.	20 EH-Heimst.
Hygiene	10 UEH u.	10 EH-Heimst.
Erste Hilfe und Unfallverhütung	10 UEH	
Insgesamt	100 UEH u.	135 EH-Heimst.

Praxis:

Klassische Massage	100 UEH u.	20 EH-Heimst.
Insges. Theorie u. Praxis:	**200 UEH u.**	**155 EH-Heimst.**

Zulassungsvoraussetzungen für Modul B:

1) BAFL-Trainer, Sportlehrer, Lehrwarte
2) Absolventen eines Sportstudiums; Sportstudenten in Ausbildung nach Absprache mit dem Vorstand der VÖSM & ÖGS
3) Wellness- und Gesundheitstrainer mit abgeschlossener Ausbildung
4) Und ähnliche gesundheitsbezogene Ausbildungen nach Absprache mit dem Vorstand der VÖSM & ÖGS
5) Absolventen des Moduls A

Modul B wird mit einer mündlichen und schriftlichen Prüfung abgeschlossen und berechtigt alle positiv abgeschlossenen Absolventen zur Teilnahme an der Ausbildung in **Sportmassage bei der VÖSM & ÖGS.**

Kurskosten:
f. Mitglieder € 1.400,–, f. Nichtmitglieder € 1.490,–
(auch in Ratenzahlungen nach Vereinbarung möglich, bei Gruppenanmeldungen ab acht Personen ist eine Kursermäßigung möglich). Einzahlung auf das Konto der VÖSM & ÖGS bei der Raiffeisenbank
2346 Südstadt, BLZ 32 633, Kto.Nr. 219.188.

Termine: 1. Teil Juni 2009
(genauer Termin auf Anfrage)

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Nähere Informationen bei der VÖSM & ÖGS:
Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401,
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Österr. Sporttherapie-Ausbildung

Modul D (nur für ausgebildete Sportmasseure der VÖSM & ÖGS!)

Die Sporttherapieausbildung ist eine aufbauende Zusatzausbildung zum/zur VÖSM & ÖGS Sportmasseur(in) und erfolgt in einem einjährigen Bildungsgang.

Ziel: Eine noch speziellere Ausbildung in Sporttherapie soll gewährleisten, dass geeignete Maßnahmen für Prävention und Regeneration im Sport gesetzt werden.

Ausbildung beginnt voraussichtlich **September 2009**, an 10 Wochenendterminen (1 Wochenendtermin pro Monat, Ferienzeit ausgenommen!)
Weitere Termine werden bis Ausbildungsbeginn noch bekanntgegeben.
Insgesamt 10 Wochenendkurse mit Abschlussprüfung, Beginn jeweils Samstag und Sonntag von 08.30 bis 18.30 Uhr, anschließend 1 Samstag-Termin für die Abschlussprüfung.

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen, Teilnehmerlimit 30 Personen.

Kurskosten: für Mitglieder € 1.690,–,
für Nichtmitglieder € 1.790,–
(auch in Ratenzahlungen möglich!)

Anzahlung € 300,– oder Gesamtbetrag auf das Konto der VÖSM & ÖGS bei der Raiffeisenbank, 2346 Südstadt, BLZ 32633, Kto.Nr. 219.188.

Ort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Anmeldung ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at,* Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401
Sollte die Mindestteilnehmerzahl bis Ende Juni 2009 nicht erreicht werden, verschiebt sich der Ausbildungsbeginn um jeweils ein Monat bis zum Erreichen dieser 15 Personen.
Änderungen vorbehalten!

Sämtliche Unterrichtsfächer sind im Internet unter *www.sportphysiotherapie-sportmassage.at* abrufbar.

Deehhhnen

Therapie für Ärzte – Physiotherapeuten – Masseure – Trainer – Lehrer – auch zur Selbstbehandlung

1. Manuelles Dehnen, Selbstbehandlung

Die Behandlung durch manuelle Dehnung ist relativ einfach und bei korrekter Anwendung gefahrlos. Ihre rasche Wirksamkeit ist für Patienten und Therapeuten gleichermaßen befriedigend. Jeder Sportler, Betreuer, Trainer, Therapeut und Arzt sollte sie in ihren Grundzügen beherrschen, denn Dehnen ist mehr als nur Lockerung eines Muskels.

Muskuläre Verspannung ist Ausdruck gestörter Regulationsmechanismen, welche über die Bahnen des Nervensystems den Bewegungsapparat steuern. Dehnen bedeutet Unterbrechung der Störung der Motorik und damit Verbesserung der Durchblutung und des lokalen Stoffwechsels.

Über den Muskelstoffwechsel sollte man Folgendes wissen:

A. Zur Repolarisierung, das heißt Öffnen der Gefäße bei der Dehnung zur Entspannung des Muskels, ist Energie und Kalium wichtig. Ein übermüdeter Muskel ist daher nicht schlaff und locker, sondern kurz und hart. Linderung schafft die Durchblutungsverbesserung durch Öffnung der Gefäße bei der Dehnung.

B. Auch beim langsamen Steigern der körperlichen Belastung, wie beim Warmlaufen, kommt es in den ersten Minuten zur Übersäuerung des Organismus, da die Bereitstellung der Energie in der Muskelzelle anfangs anaerob ohne Sauerstoff mit Milchsäurebildung (Laktat) einhergeht. Erst wenn Kreislauf und Stoffwechsel nach einigen Minuten in Gang gekommen sind, wird Energie durch den Zuckerabbau mit Sauerstoff aerob gewonnen.

2. Kontrolliertes Dehnen

Richtiges Dehnen von Muskeln oder Muskelgruppen erfordert eine richtige Ausführung. Deshalb ist bei Dehnübungen folgendes zu beachten:

- eine sichere Ausgangs- und Endstellung,
- die bestmögliche Dehnung von Muskeln oder Muskelgruppen auf eine schonungsvolle und kontrollierbare Art und Weise,
- eine schonende Dehnung für die berührten Gewebe,
- es sollten so wenig Hilfsmittel wie möglich erforderlich sein,
- Die Übungen sollten überall und jederzeit ausgeführt werden können.

Warum wird ein Muskel zu kurz?

- durch schwere Arbeit oder hartes Training,
- durch schlecht koordinierte Bewegungen,
- durch schlechte Körperhaltung,
- durch Inaktivität,
- durch einseitige Bewegungen,
- durch Verletzungen und Schmerzen.

Wie merken Sie, dass ein Muskel zu kurz geworden ist?

Symptome: Steifheit, Müdigkeit und Unsicherheit, Bewegung kann Schmerzen verursachen, sie können einen Krampf bekommen. ▶

Fortbildungsseminar

Manuelles Dehnen

Selbstmobilisation nach Dr. E. Lanz, Graz

Kontrolliertes Dehnen

nach Olaf Evjenth u. Dr. Jern Hamberg, Schweden

Therapie für Ärzte – Physiotherapeuten – Masseure – Trainer – Lehrer – auch zur Selbstbehandlung

Termin: 9. – 10. Mai 2009
Kurszeiten: Samstag und Sonntag
jeweils von 09.00 – 18.00 Uhr (insgesamt 20 UE)
Referent: Regierungsrat Kurt Waltl, Sportphysiotherapeut/Masseur, staatl. gepr. Trainer für allgemeine Körperausbildung und Kondition, staatl. gepr. Tennislehrer, Davis-Cup- und FED-Cup-Betreuer
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Kurskosten: für Mitglieder der VÖSM & ÖGS € 240,–, für Nichtmitglieder € 290,–
Anmeldungen: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese Prokop-Platz 1. Tel. 02236/865875 oder 02236/26833/400 – Fax 401
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Kurt Waltl in Aktion: Manuelles und Kontrolliertes Dehnen

Allgemeine Regeln bei der Behandlung zu kurz gewordener Muskeln:
Die Gelenke müssen sich immer normal bewegen lassen, bevor sie anfangen zu Dehnen. Die Anspannung soll man in den Muskeln spüren und nicht in den Gelenken.
Verschiedene Formen des Geschmeidigkeitstrainings:
Viele Menschen haben sich aufgrund falschen Trainings Verletzungen zugezogen. Meistens weiß man nicht, wie wichtig es ist, ein Kraft- und Ausdauertraining mit einem Geschmeidigkeitstraining – Dehnungsübungen – abzuschließen. Je härter ein Krafttraining ist, desto steifer können Muskeln werden und desto eher sind sie von Schäden betroffen. Umso mehr Dehnen ist notwendig.

Im Prinzip gibt es hauptsächlich zwei Dehnungsmethoden:

- Schnelle, kraftvolle Dehnungen (ballistische Dehnungen)
- Kontrollierte, stufenweise Dehnungen (Stretching).

Die ballistische Dehnung wird lebhaft ausgeführt, um die Beweglichkeit zu steigern.
„Kontrolliertes, stufenweises Dehnen“ (zusammenziehen – entspannen – dehnen) bedeutet, dass man den Muskel zuerst spannt, danach entspannt und schließlich stufenweise dehnt. Wissenschaftliche Versuche haben gezeigt, dass diese Dehnung der ballistischen Dehnung überlegen ist.

SENSOMOTORISCHES TRAINING – LOKALE STABILISATION

REHAPE® Sling Training

Mit Bewegungsbeginn sind „kleine“ gelenksnahe Muskelstrukturen [lokale Stabilisatoren] dafür verantwortlich, Gelenk- und Segmentsysteme zu stabilisieren, um einwirkende Scher- und Schubkräfte zu reduzieren.

Neuere Erkenntnisse der Neuro- und Muskelphysiologie haben gezeigt, dass die lokalen Stabilisatoren auf schnelle, aggressive und instabile Reize mit Innervation reagieren.

Übungen im **REHAPE® Sling Trainer** können, aufgrund der vibrierenden Instabilitäten der Seile, das Muskelsystem der lokalen Stabilisatoren effektiv aktivieren. Dies ist die Basis für Stabilisationstraining.

Zuerst kommt die Aktivierung der „lokalen“, dann folgt das Training der „globalen“ [bewegenden] Muskulatur.

Im Mittelpunkt des Ausbildungskonzeptes steht das Erfassen von funktionellen Muskelketten [mehrgelenkiges Training] an und auf instabilen Trainingsgeräten [hochfrequente Schwingungen erzeugen optimierte sensomotorische Aktivität].

Zusätzliche Informationen und das aktuelle Kursangebot finden Sie unter:

www.slingtraining.at

erwin.reiterer@slingtraining.at
georg.hoechsmann@slingtraining.at

Die Holleis-Methode©

Leben ist Bewegung! Diese Erkenntnis erfolgreich umgesetzt sichert dem Menschen den Zugang, wieder mit all seinen Sinnen den Augenblick bewusst wahrnehmen zu können.

Um im Hier und Jetzt bewusst leben zu können, ohne Verwässerung aktueller Situationen durch bereits vergangene Erlebnisse, braucht der Mensch den 6. Sinn, d. h. eine funktionierende Lichtphotonenabstrahlung.

Die Holleis-Methode©

Der Österreicher Alexander Holleis hat durch langjährige Eigenerfahrung in Extremsituationen mit der Natur begonnen, Bewegungsabläufe in ihrer Funktion zu reflektieren und zu optimieren und gibt diese Erkenntnisse nun in Form von Beratungen und Seminaren weiter.

Die Holleis-Methode© ermöglicht dem Menschen, seine ursprünglichen Schaltpläne zu aktualisieren bzw. wiederherzustellen. Im Laufe des Lebens entstandene Defizite können durch Informationsbewegungen wieder dem Unbewussten zugänglich gemacht werden. Dadurch kann der universelle „Bauplan" aktualisiert werden. In der Folge werden automatisch die Lichtphotonenabstrahlung (= 6. Sinn) sowie das periphere Sehen und die optimale Bewegungskoordination aktiv.

Alexander Holleis, Kinesiologe, Wellnesstrainer, Entwickler der Holleis-Methode

In diesem Seminar der VÖSM & ÖGS erfahren Sie, wie Sie in einer Einzelberatung davon profitieren, um wieder in Ihre persönliche Balance, also zum „ursprünglichen Bauplan" zurückfinden zu können.

Es sind VertreterInnen der Gesundheitsberufe angesprochen, genauso wie Neueinsteiger, die sich für eine gesundheitsorientierte Ausbildung interessieren. Die Holleis-Methode© ist international als kinesiologische Ausbildung anerkannt.

Mit dieser Methode werden im Leistungs- und Freizeitsport speziell im Schi- Snowboard- und Fußballbereich bereits mess,- und sichtbare Erfolge erzielt.

Auch Marc Janko, der Torjäger von Red Bull Salzburg, lässt sich von Alexander Holleis „balancieren" und lässt seine Wahrnehmungsenergiefähigkeit überprüfen, um das Gefühl für Raum und Ball zu verbessern.

Fortbildungsseminar
Die Holleis-Methode©

Grundkurs

Seminarinhalte: Die Seminare beinhalten die Essenz aus meiner langjährigen Ausbildung und Erfahrung durch die Arbeit mit Klienten und Sportlern.

Ziel ist es, die Optimierung der unbewussten Lichtphotonenabstrahlung = „6. Sinn" wiederherzustellen, um dadurch die Bewegungskoordination und das periphere Sehen des Menschen zu steigern. Das so genannte „Bauchgefühl" wird wieder installiert.

Die Holleis-Methode beginnt mit der Bewegungsinformationstechnik am Interface (= Schnittstelle im Bindegewebe), wo feinstoffliche Energien z. B.,

- ☛ Levitationkraft = Gegenspieler der Schwerkraft, aktiv ist.
- ☛ Lichtphotonen = „6. Sinn", die der Körper abstrahlt, um Materie zu berühren, zu registrieren und an das Gehirn weiterschaltet.
- ☛ universelle Energie (Lebensenergie) die am Körper auftrifft, um ihn zu durchfließen.
- ☛ Energie, die eine Resonanz mit dem morphgenetischen Feld herstellt (dadurch ist Telepathie möglich). usw.,

umgesetzt werden.

An unterschiedlichen Muskeln des jeweiligen Gelenks wird eine mögliche Fehlschaltung kinesiologisch getestet. Durch einfache Informationstechniken werden Kompensationsprogramme, welche die Fehlschaltung verursachen, mit dem Klienten mental und energetisch erarbeitet.

Termin: 4. – 5. Juli 2009
Referent: Alexander Holleis, Kinesiologe und Wellnesstrainer, Entwickler der Holleis-Methode und Interface Aktivierung, Leiter des Zentrums für Körper und Bewusstseinstraining
Ort: SIAK-Bildungszentrum 2514 Traiskirchen, Akdademiestraße 3
Kurskosten: für Mitglieder € 220,–,
für Nichtmitglieder € 270,–
Anmeldungen: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese Prokop-Platz 1. Tel. 02236/865875 oder 02236/26833/400 – Fax 401
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Praktische Übungen

Problem Schulter. 24 Techniken zur Mobilisation der Schulter. Neuer Kurs mit Dr. Matthias Schmidt nach Dr. Terrier.

Der größte Teil der Pathologien an der Schulter spielt sich primär in den periartikulären Strukturen der Schulter ab. Hier ist die Degeneration der Rotatorenmanchette zu nennen mit, in den meisten Fällen, einem konsekutiven Impingementsyndrom. Auch die Schule der Manuellen Therapien hat aus diesem Grunde in der letzten Zeit zunehmend Weichteiltechniken in ihr Behandlungskonzept einfließen lassen und die translatorischen Gleitmobilisationen an der Schulter sind etwas in den Hintergrund getreten. Hier kommt nun diese Behandlungsform ins Spiel, die gezielt auf Weichteilstrukturen eingeht, die pathophysiologisch mit dem Impingementsyndrom in Verbindung stehen. Diese werden mit kurzen Friktionen, wie sie aus den „deep friction" Techniken bekannt sind und mit fascialen Techniken behandelt. Gleichzeitig findet eine Mobilisation statt, die diese Strukturen zusätzlich dehnt bzw. diese Strukturen zugänglich macht. Dieses Behandlungsprinzip ist der Manipulativmassage nach Dr. Terrier verwandt, aber auch aus anderen Funktionsmassagen (Evjenth) bekannt. Durch die Massagereize wird eine Schmerzhemmung erreicht, die es ermöglicht, den Patienten schonend zu mobilisieren. Gleichzeitig gibt es Roll-Gleit-Mobilisationen, die die gestörte Biomechanik wiederherstellen und das Bewegungsausmaß erhalten oder erweitern. Die Behandlung in Seiten- und Rückenlage, wie sie auch bei der FBL benutzt wird, ist dafür sehr geeignet.

MATTHIAS SCHMIDT ist Masseur und med. Bademeister, Manualtherapeut, sowie Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation. Seit Jahren bietet er diese Kurse schon in der Weiterbildung in verschiedenen Verbänden in Deutschland, der Schweiz und Österreich an. Seit 1991 ist er von Dr. Terrier autorisierter Instruktor für Manipulativmassage, die eine im Prinzip gleiche Behandlungsform für die Wirbelsäule und die peripheren Gelenke darstellt.

Die Mobilisation wird so geschickt durch Fixierung der Extremität am Körper herbeigeführt, dass dem Therapeuten beide Hände für die Behandlung zur Verfügung stehen, es sehr therapeutenschonend ist und der Patient das Gefühl einer sicheren Fixierung hat. Insgesamt stehen ca. 24 komplexe Handgriffe für die verschiedenen Strukturen und Mobilisationsrichtungen zur Verfügung. Der Haupteil des Kurses wird auf den praktischen Übungen dieser Handgriffe liegen, die ein eigenes Behandlungskonzept darstellen können oder gezielt und befundorientiert in die differenzierte physiotherapeutische Behandlung verschiedener Krankheitsbilder der Schulter einfließen können. Im Grunde sind dies alle schmerzhafte und/oder hypermobile Krankheitsbilder an der Schulter, sei es nun bei der konservativen Behandlung von Impingement oder Insertiontendopathien/Rupturen oder postoperativ nach Cuff-Rupturen, Humerusfrakturen, Gelenkersatz …

Im theoretischen Teil wird die funktionelle Anatomie im wesentlichen vorausgesetzt, so dass auf die Pathophysiologie d. Impingements, deren verschiedenen Ursachen und die Biomechanik eingegangen wird.

Es steht ein Kursscript, sowie ein Lehrvideo/DVD zur Verfügung. Der Kurs ist in sich abgeschlossen und für Physiotherapeuten sowie Masseure gleichermaßen interressant. Vorbildung in manueller Therapie wäre wünschenswert, ist aber nicht notwendig

Termin: 26. – 27. September 2009
Kurszeiten: Sa. 9.00 – 18.30, So. 9.00 – 16.45 Uhr (insgesamt 18 UE)
Referent: Dr. Matthias Schmidt, Hamburg/D
Kursort: SIAK-Bildungszentrum 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Kurskosten: f. Mitglieder € 240,–, für Nichtmitglieder € 290,–
Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese-Prokop-Platz 1, Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*
Anmeldung gilt nur nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM & ÖGS bei der Raiffeisenbank 2346 Südstadt, BLZ 32 633, Kto.Nr. 219.188.
Da die Teilnehmerzahl mit 26 Personen begrenzt ist, wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Praxis: Dr. Matthias Schmidt im Einsatz

Auf Nischensuche

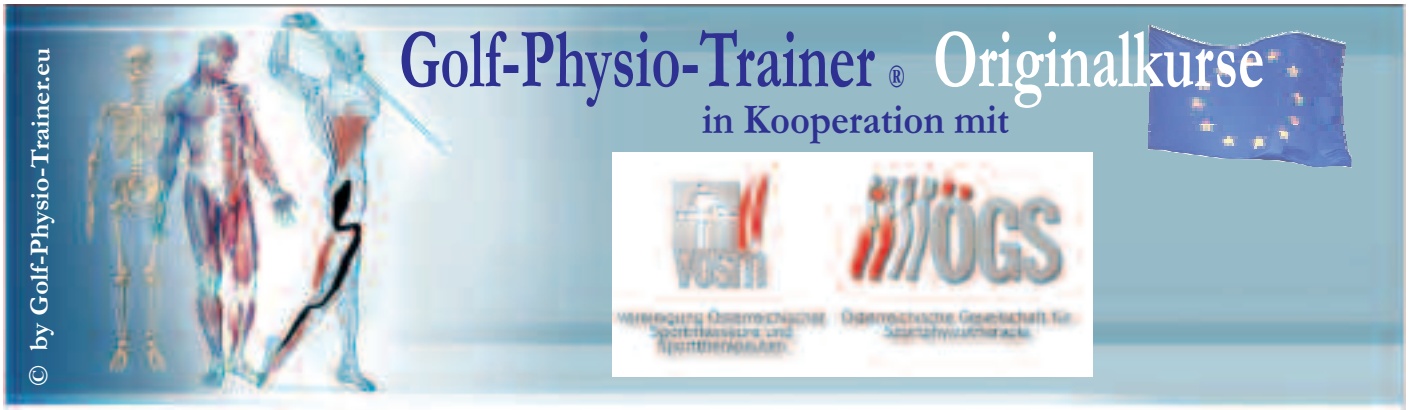
Wir müssen uns den neuen Herausforderungen stellen. Von Dr. Christian Haid

Die derzeitige wirtschaftliche Situation macht den meisten von uns Sorgen. Es stellt sich die Frage, worin denn die Chance liegt, von der in dieser Situation so oft gesprochen wird. Sie liegt darin etwas zu können, was auch in dieser Zeit gebraucht wird. Und es gibt eine zusätzliche Bedingung. Das Erlernte und damit angebotene Produkt muss bezahlbar sein bzw. die Nutzer müssen sich das Produkt auch leisten können. So weit die Randbedingung.
Etwas können hängt mit Bildung und Talent zusammen. Manche Ausbildungen sind kostenlos, manche, wie z. B. Universitätsstudien, sind sehr günstig. Für alle jene, die über Kurse für ihre Fortbildung sorgen, kommen erhebliche Kosten zustande. Das Jammern über die vorgegebene Situation hilft nichts, also suchen wir eigenständig die Chance.
Wenn wir selbst zahlen, haben wir die freie Wahl der Bildung, welche wir uns aneignen entscheiden wir. Nützen wir diese Freiheit.

Weshalb komme ich als Biomechaniker auf dieses Thema? Es geht mir nicht anders als den Therapeuten. Keine Lobby, Forschungsgelder sind Mangelware, alles scheint zum Stillstand zu kommen. Also, Hilfe zur Selbsthilfe. Wo habe ich Talent, welche Fortbildung hilft mir? Um es abzukürzen, der Bereich Golf und die Betreuung von Golfern ist eine Nische. Auch wenn das Geld weniger wird. Ein Golfer, der Probleme hat und von Lösungsmöglichkeiten weiß, wird diese auch in Anspruch nehmen. Es genügt nicht allein die Nische zu kennen. Man muss sich Kompetenz erwerben und man benötigt Netzwerke, um Fuß zu fassen. Oft gelingt das nur über Umwege. Das zeigt von mir selbst Erlebtes sehr schön auf. Mit dem Schwerpunkt „Wirbelsäule und Golf“ hab ich versucht „Fuß zu fassen“. Von den meisten wurde meine Tätigkeit als Einmischung in unerlaubte Bereiche gewertet. Daher sind meine diesbezüglichen Vorträge in Österreich eine Rarität. In den USA sind sie schon fester Bestandteil einer Golffortbildung. An der Annika Academy in Orlando, die Golf-Academy der weltbesten Golferin, wurde mit mir ein „Healthy Back-Program“ entwickelt. Für mich heute ein wichtiger Qualitätsnachweis meiner Tätigkeit. Dort zählt das Können.
Netzwerk ist notwendig, um besser auftreten zu können. Wenige haben das Glück, dass in ihrem Bekanntenkreis Golfer sind, die dringend Hilfe benötigen. Zusätzlich müssen diese Personen auch noch überzeugt sein, dass der ihnen bekannte Therapeut auch helfen kann. Sehr oft gilt dann wieder der Spruch, dass der Prophet im eigenen Land nichts gilt. Also ist es notwendig, sich und sein Können bekannt zu machen. Mit erworbener Kompetenz gemeinsam auftreten. Den anderen Therapeuten nicht als Gegner sehen, sondern als Mitstreiter. Aus diesem Grund unterrichte ich seit einiger Zeit im Kurs zum Golf-Physio-Trainer. Das ist für mich die Plattform, um mit Therapeuten in Kontakt zu kommen.

Sandra Gal, die beste deutsche Golferin hat ihre Tourkarte für die LPGA. Sie wird dem Golf in unseren Breiten Aufschwung geben und Lust auf mehr aufkommen lassen. Hier bei Trainingsübungen an der Annika-Academy in Orlando, Florida

Was stelle ich jetzt fest? Je mehr Therapeuten unter diesem Namen auftreten, umso mehr Golfern wird bewusst, dass ihnen golfspezifisch geholfen werden kann. Mit der Gründung der „European Association of Golfphysiotherapy“ gibt es einen Dachverband, der die Interessen vereint. Immer häufiger möchten Hotels ihren Golfern spezielles Service anbieten und greifen auf die Unterstützung des Verbandes zurück. Es beginnt sich der Kreis zu schließen.
Es wird Frühjahr, die Golfer beginnen wieder auf die Plätze zu strömen und viele werden feststellen, dass sie trotz Krise noch Spaß am Golf haben. Es ergibt sich ein Betätigungsfeld, das nahezu unbearbeitet brach liegt. Es macht Freude, in diesem Bereich zu arbeiten und entsprechend vorbereitet kann man den Großteil seines bereits erworbenen Wissens unter neuen Aspekten einsetzen. Das verstehe ich unter Nische.
Ich hoffe meinen Beitrag leisten zu können, bleibt der Mut einzelner, sich der neuen Herausforderung zu stellen.



Ausbildung zum GOLF-PHYSIO-TRAINER® - DAS GOLFSPEZIFISCHE AUSBILDUNGSKONZEPT FÜR DIE ZUKUNFT

in Kooperation mit Berufskollegs und Verbänden A-VÖSM / ÖGS

GOLFSPEZIFISCHE BIOMECHANIK
Nach den Erkenntnissen "der präventive, biomechanisch optimierte Golfschwung" in praktischer und leicht verständlicher Form

Christian Haid, Ass. Prof. Mag. Dr. (A)
Medizinische Universität Innsbruck
Leiter der Biomechanik an der Orthopädie
Preisträger des Volvo Award on Low Back Pain 1996

GOLFTECHNIK
Der individuelle rückenschonende Golfschwung

Golf-Professional
Golflehrer

GOLFSPEZIFISCHE ANATOMIE
Prävention-Beratung-Behandlung von golf-spezifischen Beschwerden, Verletzungen, Golf mit körperlichen Handicaps und nach OP´s

Dieter Hochmuth mit SportMed-Prof Team (D)
Sportphysiotherapie des DOSB
Golf-Physio-Trainer®- Gründer, Head Instructor
fundierte Erfahrung im Amateur- und Profisport
Fußballbundesliga, ATP-Tour, Golf

INT. GESCHÜTZTES LOGO
Lizenznahme möglich

Golf-Physio-Trainer®
Sportphysiotherapie

© by Golf-Physio-Trainer.eu

3D-GOLFPOWER ÜBUNGEN
Aus der Erfahrung d. DOSB-Sportphysiotherapie, ATP und PGA Health Center/Ponte Vedra (USA/Fl.)

KURSTERMIN GOLF-PHYSIO-TRAINER 2009 IN ÖSTERREICH: 14. - 17.05.2009 A- Linz Olympiazentrum

Ausführliche Kursinformation unter www-Golf-Physio-Trainer.eu
und www.sportphysiotherapie-sportmassage.at

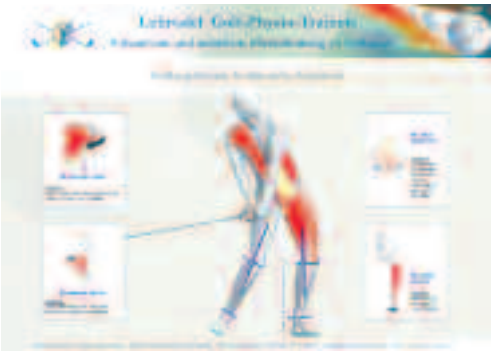
ANMELDUNG UNTER

Vereinigung Österr. Sportmasseure u. Sporttherapeuten & Österr. Gesellschaft für Sportphysiotherapie
(VÖSM & ÖGS) A- 2344 Ma. Enzerdorf-Südstadt, Johann-Steinböck-Strasse 5, Tel.+Fax: ++43 (0) 2236-865875
E-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at Website: www.sportphysiotherapie-sportmassage.at

...aus der Praxis für die Praxis !

- Workshop´s und wissenschaftlich fundierter Unterricht
- wir betreuen Sie auch nach dem Kurs: monatlicher Wissenstransfer per E-Mail für (Liz.)

Zwei Beispiele von 14 Lehrtafeln



Die Vereinigung Österr. Sportmasseure und Sporttherapeuten
& Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie

lädt ihre Mitglieder und sonstigen Interessenten in Kooperation mit
Sanova Pharma GesmbH

am 23. Juni 2009 zum kostenlosen Vortrag Thema

„Knierehabilitation bei Sportverletzungen in Theorie und Praxis“

ein.

Programm:
18.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Theorie: Dr. Lukas Trimmel – Physikalische Medizin u. Rehabilitation
dazu Praxis-Tipps von Wolfgang Pachatz, Physiotherapeut

Anschließend stellt Sanova Pharma ein Buffet für den gemütlichen Ausklang des Abends zur Verfügung.

Fax-Antwort (Nr. 02236/26833-401)

☐ Ja, ich nehme teil.
☐ Nein, schicken Sie mir bitte Informationen zu.

Name, Adresse, Tel.-Nr.

Veranstaltungsort: Bundessport- und Freizeitzentrum SÜDSTADT
Liese-Prokop-Platz 1, 2346 Südstadt

ICHTHOLAN 50% Die schwarze Salbe gegen Entzündungen und Schmerz
FLECTOR EP
arthomel arthro plus
Sanova

Therapieansatz mit DNM

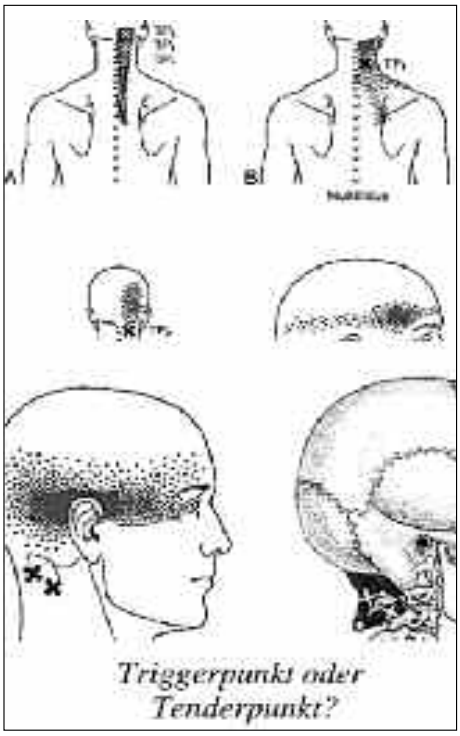
in der interskapulären, zervikalen und craniomandibulären Region. Von Martin Roth

Zervikogener Kopfschmerz – eine problematische Definition

Gibt es überhaupt einen zervikogenen Kopfschmerz (CEK)? (Zervikogen bedeutet hier nicht „auf den Hals bezogen“, sondern „von der Halswirbelsäule und ihrem neuromuskulären Apparat ausgelöst“). Wichtigstes differenzialdiagnostisches Kriterium ist eine Schmerzreduktion nach der Therapie des N. occipitalis major und der occipitalen Muskulatur. Therapien des N. occipitalis major und von C2/3/4/5 führen nachweislich zu einer anhaltenden Beschwerdelinderung.
Kopfschmerzen in Verbindung mit der Halswirbelsäule sind angesichts einer verwirrenden und vielförmigen Terminologie ein Tummelplatz für Fehldiagnosen und ungeeignete Therapieversuche.
Zu Unrecht werden primäre Kopfschmerzen wie der Spannungskopfschmerz und die Migräne alleine auf Grund ihrer okzipitalen Lokalisation als „zervikogen“ eingeordnet. Der zervikogene Kopfschmerz nach Sjaastad imponiert durch einseitige und seitenkonstante, in der Intensität fluktuierende Schmerzen mit Verstärkung bei Kopfbewegungen und typischer Ausbreitung von okzipital nach frontal.

Symptomatik

Der CEK umfasst „symptomatische“ und „idiopathische“ Fälle. Der Begriff „zervikogen“ weist nur auf die mutmaßliche Entstehungsregion des Schmerzes hin. Eine Abgrenzung gegenüber der Migräne und anderen primären Kopfschmerzen erlauben ipsilaterale Therapien der occipitalen Region.
Obligate Symptome des CEK sind ein einseitiger und seitenkonstanter Schmerz, der durch bestimmte HWS-Bewegungen oder durch Druck auf spezifische Triggerpunkte (Ansatzpunkt des N. occipitalis major, processus transversus HWK 2-5) ausgelöst wird.
Fakultative Symptome sind Übelkeit und Brechreiz, Tinnitusartige Ohrgeräusche oder ein unspezifischer Schwindel. Der Patient hat oft einen HNO-Arztbesuch ohne Befund hinter sich.



Pathophysiologie

Der Schmerz beim CEK ist ein Tiefenschmerz, der über dünne marklose C-Fasern geleitet wird. Er resultiert aus tiefen muskulo-skeletalen Strukturen und entspricht einem sog. „referred pain“. Das Neuroanatomische Substrat für die Ausbreitung von Schmerzen von zervikal nach frontal sind demnach Verbindungen zwischen dem Nucleus spinalis nervi trigemini und den oberen vier Cervikal-Wurzeln. Diese morphologische und funktionelle Vermischung von spinalen Hinterhornfasern mit denen des Trigeminus im Sinne einer „zervikotrigeminalen Schaltstelle“ ist verantwortlich für die Weiterleitung von Schmerzimpulsen von zervikal nach frontal und vice versa.

Röntgendiagnostik

Röntgenübersichtsaufnahmen sollen symptomatische Ursachen und Gefahren ausschließen. Hiezu gehören die basilären Impressionen, Übergangsanomalien, eine rheumatoide Arthritis mit ggf.atlantoaxialer Subluxation, eine zervikale Myelopathie oder knöcherne Tumore. Allerdings besteht heute eine Übereinstimmung darin, dass radiologisch messbare degenerative Veränderungen der Halswirbelsäule nicht obligat mit Schmerzen korreliert sind.

Differentialdiagnose

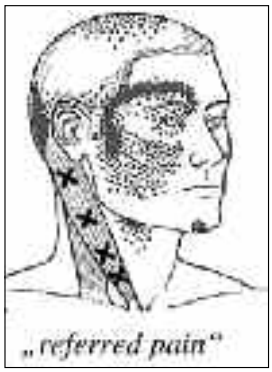
Diagnostische Therapien zwischen C5 und N. occipitalis major bessern CEK-Symptome, nicht aber eine Migräne.
Der CEK wird als eigenständiges Kopfschmerzsyndrom insbesondere deshalb angezweifelt, weil viele seiner Symptome auch bei der Migräne auftreten.
Weiters wird dadurch abgeklärt ob

- Spannungskopfschmerz
- Posttraumatischer Kopfschmerz
- echte oder symptomatische Trigeminusneuralgie

- Cluster-Kopfschmerz
- Nacken-Zungen-Syndrom („neck tongue syndrome“) vorliegen oder nur verwechselt werden.

Okzipitalisneuralgie

Bei der Okzipitalisneuralgie kommt es zu Schmerzen im Versorgungsbereich des N. occipitalis major oder minor von stechendem Charakter. Der Nerv ist druckdolent, aber es kommt zu einer Linderung der Beschwerden durch eine diagnostische Therapie (Querfriktion) des N. occipitalis major. Differentialdiagnostisch kann die Okzipitalisneuralgie, von einem zervikogenen Kopfschmerz bzw. von einer okzipitalen Schmerzprojektion bei Affektion des Atlanto-okzipitalgelenkes bzw. der Facettengelenke der oberen HWS abgegrenzt werden.



Andere Kopfschmerzen

Die breite Palette sonstiger Ursachen von Nackenkopfschmerzen umfasst kongenitale, traumatische, degenerative, entzündliche, neoplastische und vaskuläre Prozesse. Hierzu gehören z. B. ein Neurinom in Höhe C1/C2, eine arteriovenöse Malformation C2/C3, eine Dissektion der A. vertebralis, selten auch der A. carotis interna. Diese Pathologien stellen die größten Gefahren für manuelle Massagetherapien dar. Auch eine einseitige retropharyngeale Tendinitis kann zum Kopfschmerz führen.

Fazit für die Praxis: Manuelle Massagetherapie

Zu ausgleichenden muskulären Dysbalancen gehören krankengymnastische Übungen bzw. TENS. mit adäquaten Massageformen kombiniert. Ein gutes palpatorisches Können ist Voraussetzung für den Erfolg.
Eine erfolgreiche Therapie im oberen zervikalen Bereich ist die Bestätigung der Diagnose.
Massagetherapien mit DNM des N. occipitalis major sind technisch einfacher durchführbar, haben weniger Nebenwirkungen und stellen eine nebenwirkungsfreie und gefahrlose Alternative, auch als Differenzialdiagnose, dar.
Bei „zervikalen bzw. spondylogenen“ Kopfschmerzen sind mit einer einzigen Therapie bis zu 60 % Besserung zu erwarten. *(Literatur bei den Verfassern)*

WEITERBILDUNG

DNM für BWS, HWS und craniomandibuläre Region

Inhalt: • Remember me Anatomie; • Symptomlokalisation; • Krankheitsbilder erkennen und erfolgreich behandeln• Verbessern der Grundtechniken und Erlernen neuer Techniken (Trigger, Marnitz, Terrier, DNM); • Spaß an der Behandlung

Termin: 19. September 2009
Referent: Martin Roth, freiberufl. Heilmasseur, Lehrbeauftragter am USI (Universität-Sport-Institut), Wien
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen
Kurskosten: für Mitglieder € 130,–,
für Nichtmitglieder € 150,–
Kursanmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS,
Tel. 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder E-Mail:
office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

Aufschulung zum Freiberuflichen Heilmasseur

Die VÖSM & ÖGS startet den 5. Aufschulungskurs für Heilmasseure und Heilbademeister nach dem neuen Medizinischen Masseur- und Heilmasseurgesetz in Form von Modulen.
Die Aufschulung wird jeweils an zwei Wochenenden im Monat am Samstag und Sonntag von 8.00 – 18.25 Uhr (Ferienzeit ausgenommen) durchgeführt. Wochenendtermine deshalb, damit auch Berufstätige diese Aufschulung wahrnehmen können, ohne Urlaubstage in Anspruch nehmen zu müssen.

Voraussetzungen:
Zeugnis HeilbademeisterIn und HeilmasseurIn (alt)
Ausbildungsgrad: Staatlich anerkannter freiberuflicher Heilmasseur (mit Zeugnis)
Teilnehmerzahl: mindestens 15 Personen
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Inhalte:
• Anatomie und Physiologie • Pathologie
• Massagetechniken zu Heilzwecken inkl. prakt. Übungen • Hygiene und Umweltschutz
• Erste Hilfe • Allgemeine Physik • Kommunikation
• Dokumentation • Recht und Ethik
Die Ausbildung zum Heilmasseur besteht aus einem Aufschulungsmodul, das eine theoretische Ausbildung einschließlich praktischer Übungen im Gesamtumfang von 800 Stunden umfasst.

Kurskosten: für Mitglieder der VÖSM & ÖGS € 3.200,–, für Nichtmitglieder € 3.500,–
(Teilzahlungen nach Vereinbarung möglich)

Anmeldung: Ab sofort bei der VÖSM & ÖGS.

Neubeginn: Ab September 2009.
Genauer Ausbildungsbeginn auf Anfrage

Fortbildungsseminar

Dreidimensionale Mobilisation der Wirbelsäule

Mobilisationen mit Schwingkissen

Mit einem speziell entwickelten Kissen von Rolf Ott wird die dreidimensionale Bewegungsfreiheit der Wirbelsäule und großen Extremitätengelenke vermittelt. Hierbei werden durch die sanften Bewegungen alle Gelenke und Organe dreidimensional mobilisiert. Es kommt eine Wirkung auf das Skelett, die Gelenke, die Muskulatur, die Organe und die Psyche zustande, so dass ein physiologisches Gleichgewicht hergestellt wird. Des weiteren werden Techniken zur Mobilisierung des Beckens gezeigt, die mit zur Basis der Therapie beitragen.

Termin: 5. – 6. Juni 2009

Kurszeiten: 9.00 – 18.00 Uhr

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Referent: Rolf Ott/CH, Masseur u. Heilpraktiker, Begründer dieser Methode und Leiter der Akademie für WBA, Dozent an der Europäischen Penzel Akademie

Kurskosten: für Mitglieder € 240,–,
für Nichtmitglieder € 290,–

Materialkosten: Original Schwingkissen von Natur-Medizin-Technik® und Skript € 300,– (sind vor Ort direkt an Herrn Ott zu bezahlen)

Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM & ÖGS,
2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese-Prokop-Platz 1,
Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Auszug aus einem Kommentar von NMT Natur-Medizin-Technik®:

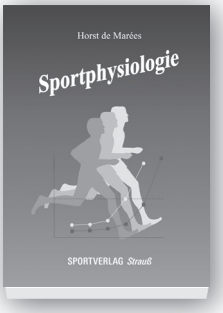
Was hat es eigentlich auf sich mit diesem „Schwingkissen"?

In den letzten Jahrzehnten haben wir bei unserer Arbeit am Patienten mit Rückenleiden und Gelenkproblemen mit dem modellrechtlich geschützten Original-Schwingkissen von NMT® hervorragende Resultate erzielen können, welche sich in der Zusammenarbeit mit diversen Schulungsinstituten aber auch durch die Publikation der schulmedizinisch fundierten Behandlungserfolgs-Studie in der Schweiz verdeutlichen. Unter Einsatz des NMT-Schwingkissens® werden (ähnlich wie im Bewegungsbad mit seiner Auftriebskraft und dem Schlingentisch mit seinen indirekten wie auch gezielten Mobilisationsmöglichkeiten) die Gelenke entlastet und der Patient in einen optimalen Entspannungszustand gebracht. Dies kann sich bei einem manuellen Eingriff eines Fachmanns (Physiotherapeut, Heilmasseur, Osteopath oder Arzt etc.) als sehr positiv unterstützend und sinnvoll ergänzend auf den Behandlungserfolg auswirken.
Deshalb empfehlen wir dem genannten Personenkreis, den Besuch dieses 2-tägigen Kissenschwingkurses. Dieser Kurs ist allen Therapeuten zugänglich, die bereits mit Techniken der manuellen Therapie oder mit energetischen Techniken arbeiten. Gelehrt wird die Standardbehandlung in Bauchlage und die Korrektur der Statik. Sie erhalten auch einen Einblick in die Wirbelsäulen-Basis-Ausgleichs-Tätigkeit.

Masseur und Heilpraktiker Rolf Ott: Der Bauchlage-Grundgriff

Universitätsbuchhandlung
für Medizin, Pharmazie,
Gesundheitsberufe
Berggasse 2, 1090 Wien
T +43 1 319 53 06
F +43 1 310 56 66-14

facultas. gut zu Wissen

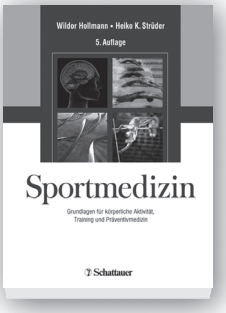


HORST DE MARÉES

Sportphysiologie

2006, Sportverlag Strauß, 800 Seiten
ISBN 978-3-939390-00-8, EUR 46,20

Dieses Standardwerk bietet den LeserInnen komplexe physiologische Sachverhalte von der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik bis hin zu Doping im Sport und beschäftigt sich weiters mit aktuellen Fragen wie:
Worauf müssen Jugendliche beim Krafttraining achten? Welche Rolle spielen die Sinnesorgane in verschiedenen Sportarten? Wie sollten sich Sportler ernähren?



HOLLMANN / STRÜDER

Sportmedizin

Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin

2009, Schattauer, 766 Seiten
ISBN 978-3-7945-2546-1, EUR 101,80

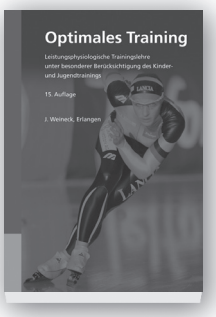
Dieses Werk bietet einen Überblick über die Grundlagen motorischer Beanspruchungsformen und des Leistungsverhaltens unter verschiedensten Bedingungen (Hitze, Kälte, höheres Alter, Doping etc.). Anschaulich und präzise werden Basiswissen, Messtechniken und Testverfahren sowie Trainingsmethoden vermittelt.

GERT KRISCHAK

Traumatologie für Physiotherapeuten

2009, Thieme, 231 Seiten
ISBN 978-3-13-138232-0, EUR 30,80

Ausgezeichnete vierfarbige Abbildungen, viele eindrucksvolle Röntgenbilder, auch in Verbindung mit Fallbeispielen, führen die LeserInnen in diesem Werk durch das interessante Gebiet der Traumatologie. Der erste Teil des Buches befasst sich mit der Allgemeinen, der zweite mit der Speziellen Traumatologie und im dritten Teil erhalten Sie Kenntnisse über Polytraumen und die Erste Hilfe.



JÜRGEN WEINECK

Optimales Training

Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings

2007, Spitta Verlag, 1212 Seiten
ISBN 978-3-938509-15-9, EUR 61,50

Die 15., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage dieses "Klassikers" der Trainingslehre gehört seit mehr als 25 Jahren weltweit zur Standardliteratur für Trainer, Sportlehrer, Sportstudenten und Übungsleiter. Das Buch beinhaltet die neuesten Entwicklungen in der Trainingslehre und ermöglicht durch die enge Praxisorientierung eine unmittelbare Umsetzung der Erkenntnisse in die Trainings- und Übungspraxis.

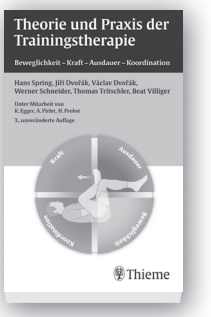
BIRGIT KUMBRINK

Kinesio-Taping

Ein Praxishandbuch-Grundlagen, Anlagetechniken, Indikationen

Erscheint im Mai 2009,
Springer Berlin, ca. 240 Seiten
ISBN 978-3-540-72439-1, EUR ca. 46,30

Mit K-Taping gekonnt behandeln: dieses Buch vereint Theorie und Praxis der bewährten Behandlungsmethode für orthopädische, traumatologische und andere Symptombilder. Neben den theoretischen Grundlagen der Methode werden die Anwendungsmöglichkeiten, gegliedert nach Anlagetechniken, für die Praxis präsentiert.



HANS SPRING U.A.

Theorie und Praxis der Trainingstherapie

Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination

2008, Thieme, 317 Seiten
ISBN 978-3-13-107793-6, EUR 30,80

Für das Erstellen erfolgreicher Trainingsprogramme lernen Sie die theoretischen Grundlagen zu den Inhalten Beweglichkeit, Energiebereitstellung, Kraft, Ausdauer und Koordination kennen.
Dieses Buch beschreibt darüber hinaus Verfahren der Funktionsdiagnostik für die einzelnen motorischen Grundeigenschaften und stellt Ihnen Trainingsmethoden vor.

Seminar
Anatomie zum Angreifen

mit Ass. Prof. Dr. Karl-Heinz Künzel und seinem erfahrenem Team

Teil I: Osteopathische Grundlagen
Dura-Verhältnisse im Bereich des Schädels, Faszienverhältnisse

Teil II: Anatomische Grundlagen
Funktionelle Anatomie der Extremitäten-Gelenke
Funktionelle Anatomie der Wirbelsäule

Termin: 9. – 10. Mai 2009

Kursort: Anatomisches Institut Innsbruck (Hörsaal), Müllerstraße 59, 6020 Innsbruck

Kurskosten: für Mitglieder € 190,–, für Nichtmitglieder € 240,–. Für Lehrlinge und Gruppen gibt es auf Anfrage Sondertarife.

Quartier: Sportcenter Tirol, Olympiastraße 10a, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/361971, bei Bedarf bitte selbst anmelden!

Kursanmeldungen: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese-Prokop-Platz 1, Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Einführungskurs
Spiraldynamik®

Das Einmaleins menschlicher Bewegungskoordination

Der Einführungskurs ist ein „Hineinschnuppern" in die Spiraldynamik® und daher für alle Interessierten, **insbesondere Sportmasseure, Masseure und Physiotherapeuten,** offen. Die im Kurs vermittelten Inhalte sind erfahrungsgemäß in der Berufspraxis der Teilnehmer ad hoc umsetzbar. Fundierte Anatomiekenntnisse sind von Vorteil.

Termin: 20. – 21. Juni 2009
Kurszeiten: Sa 9-13 und 14-17 Uhr,
So 9-12 und 13-15 Uhr
Referent: PT Gundi Wech
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Kurskosten: für Mitglieder € 220,–,
für Nichtmitglieder € 270,–
Kursanmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, Tel. 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*
Anmeldung gilt erst nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM & ÖGS, bei der Raiffeisenbank 2346 Südstadt, BLZ 32633, Kto.Nr. 219.188

Aufbauseminar
„Medical Taping Concept"

inkl. Kinesio tape

Das elastische Taping erobert seit einem Jahrzehnt die Welt! Die klinischen Weiterentwicklungen und die beginnende wissenschaftliche Evidenz festigen zunehmend den Stellenwert des elastischen Tapings im medizinischen Behandlungsspektrum. Lymphtaping, Meridiantaping, Crosstaping sind Beispiele dieser Entwicklung. Wie spezifisch sich das elastische Taping in jüngster Zeit entwickelt hat, zeigt das Medical Taping Concept. Im Aufbauseminar wollen wir neue Tapeanlangen und überarbeitete Tapevariationen zu Krankheitsbildern vorstellen.
Einer Reflektion der bisherigen Erfahrungen folgt ein Interessensaustausch. Fragen- und Problemstellungen werden in „Klein"-Gruppen erarbeitet. Ziel: Die bisher im Bereich elastisches Taping erworbenen Fähigkeiten sollen vertieft werden. Bitte eine Schere mitbringen!

Termin: 9. – 10. Mai 2009
Kurszeiten: Samstag von 9.00 – 18.00 Uhr, Sonntag von 9.00 – 14.00 Uhr
Referent: Thomas Metzger, Physiotherapeut, Sportlehrer, Sportphysiotherapeut des DSB, certf. Kinesio Tape Instructor, MTC Instructor
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Kurskosten: für Mitglieder € 250,–,
für Nichtmitglieder € 300,–
Material und Skript (in Farbe), pro Teilnehmer € 68,–, wird vom Referenten mitgebracht und muss zusätzlich direkt beim ihm bezahlt werden.
Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, Einzahlung der Kursgebühr auf das Konto bei der Raiffeisenbank, 2346 Südstadt, BLZ 32633, Kto.Nr. 219.188.

Anzeige

Integratives therapeutisches Klettern nach Scharler (ITK)

Inhalte:
Ziel der koordinierten Kletterbewegung ist die Reorganisation und Optimierung von gestörten oder veränderten Bewegungsprogrammen. Präventiv beeinflußt die Kletterbewegung vermehrte Bewegungseinschränkungen und muskuläre Defizite positiv und verbessert das koordinative Bewegungsmuster im Sinne einer Leistungssteigerung.

Termin: 5. – 6. Juni 2009
Kursort: KLETTERWERKSTATT, Manhattan Fitness-Wien
Referent: Dirk Scharler (Physiotherapeut und Sportlehrer)
Kurskosten: € 240,–
Anmeldung und Informationen: *www.therapeutischesklettern.at*

Refreshing-Seminar in
Manueller Lymphdrainage

Das Griffkonzept der Manuellen Lymphdrainage und konkrete Krankheitsbilder

Mit diesem Thema soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmer die schulmäßige Ausführung der Grifftechniken in Theorie und Praxis vermittelt werden. Oft ist durch die mangelnde tägliche Praxis (oder sogar fehlende Praxis) das technische Vermögen etwas in den Hintergrund geraten. Gerade in der Manuellen Lymphdrainage bringt dies oft weniger gute Ergebnisse zum großen Bedauern aller Beteiligten mit sich. Hinzu kommen die ständigen Diskussionen um die sog. „richtigen Griffe".
Diese nicht enden wollenden Diskussionen führen bei den Therapeuten zur Verunsicherung und bei den Ärzten und Patienten geben wir damit ein nicht unbedingt positives Bild ab. Erfolgreich zu behandeln bedeutet auch auf der Klaviatur der Grifftechniken meisterhaft zu spielen. So müssen die Techniken im Einklang mit den konkreten Krankheitsbilderstehen stehen, d. h. Grund-, Sonder- und Ödemgriffe sollten deshalb individuell und vor allem fehlerfrei eingesetzt werden.
Dass dazu auch das theoretische Verständnis um die Grifftechniken (z. B. Wirkungsweise der Manuellen Lymphdrainage / Griffcharakteristik) gehören muss klingt fast logisch. Wer erfolgreich arbeiten, argumentieren und überzeugen will, muss stets in der Lage sein, sein Tun auch allen Beteiligten erklären zu können.
Gehen Sie bitte davon aus, dass dies ein primär praxisorientiertes Seminar sein wird, an dem alle Kolleginnen und Kollegen, die einen Lymphdrainagekursus besucht haben (dabei ist es völlig egal, wo dieser absolviert wurde) teilnehmen können. Ich hoffe, dass dieses Angebot auf großen Zuspruch stößt und freue mich darauf sehr.

Termin: 26. – 27. September 2009
Kurszeit: Samstag, 26. 9. 09 9.00 bis 18.15 Uhr
Sonntag, 27. 9. 09 8.00 bis 13.15 Uhr
(18 Unterrichtseinheiten à 45 Min.)
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Referent: Günther Bringezu/D
Kurskosten: für Mitglieder € 240,–,
für Nichtmitglieder € 280,–
Quartier: auf Anfrage
Anmeldungen: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese-Prokop-Platz 1, Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Achtung +++ Achtung

Die VÖSM&ÖGS sucht noch Masseure – Sportmasseure – Heilmasseure für den Einsatz beim Vienna-City-Marathon **am 19. April 2009.**
Bitte dringend melden bei Fritz Stranz, Tel. 0676/3014454. Herzlichen Dank!

Anzeige

Upledger CranioSacral Therapie®
Kursangebot 2009

Upledger CranioSacral Therapie®
Philosophie, Anatomie, CranioSacrales System, SomatoEmotionale Entspannung
Einführungskurse
» Innsbruck ..... 18.05. – 23.05.2009
» Vorarlberg ..... 24.08. – 29.08.2009
» Salzburg ..... 25.09. – 30.09.2009
» Kärnten ..... 04.10. – 09.10.2009

Viszerale Manipulation
Evaluation und Behandlung aller Organe (Brust-, Bauch-, Beckenraum) und des ZNS
Einführungskurse
» Salzburg ..... 09.11. – 14.11.2009
» Innsbruck ..... 23.11. – 28.11.2009

Funktionsstörungen im Kauorgan
» Linz ..... 05.05. – 09.05.2009

Ausführliches Jahresprogramm 2009, Information und Anmeldung: Frau Christine Dillinger

UPLEDGER INSTITUT ÖSTERREICH
Sparbersbachg. 63, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/84 00 500
Fax: +43 (0)316/84 00 503
e-mail: office@upledger.at

www.upledger.at

Fortbildungskurs
Manuelle Lymphdrainage

nach Dr. Vodder

Komplexe physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE)
Teil I – Basiskurs, Teil II – Therapiekurs

Dieser Kurs ist eine in Österreich anerkannte Ausbildung mit der gesetzlich geforderten Stundenanzahl von 180 Unterrichtseinheiten.

Termin: 12. – 27. September 2009
mit Arztunterricht und Prüfung insgesamt 180 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 Minuten)
Kursbeginn: 9.00 Uhr
Referent: Günther Bringezu/D – Leitender Fachlehrer für manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder
Arzt: Dr. med. Martin Musger
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen
Kurskosten: für Mitglieder € 960,–,
für Nichtmitglieder € 1.050,-; Preise inkl. Übungssets „Kompressionstherapie" im Wert von € 185,–
Anmeldungen: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese-Prokop-Platz 1, Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Fortbildungsseminar
Tuina Praktik (Chinesische Manuelle Anwendung)

Tuina Anmo ist die Urform aller Massagen. Die Anfänge der Tuina, ebenso wie die der Akupunktur, liegen mehr als 5.000 Jahre zurück. Sie stellt einen Teil der TCM dar. Aufbauend auf einer lebendigen Tradition hat sich die Tuina ständig weiterentwickelt und in der heutigen Zeit als professionelle Therapie etabliert. Will man Tuina kurz und einfach erklären, so lässt es sich wohl am besten als eine einfühlsame, leicht erlernbare und sehr wirkungsvolle Arbeit am Körper beschreiben. Sie wirkt unmittelbar durch die Kombination von Grifftechniken auf den gesamten Haut-, Muskel-, Sehnen- und Knochenapparat. Sie löst Blockaden und somit Schmerzen auf. Aus chinesischer Sicht beruht jede Art von Schmerz in erster Linie auf einer Dysbalance und Blockade von Qi oder Blut auf Grund von Kälte, Hitze, Schleim. Tuina regt den Blut- und Energiekreislauf an und verbessert die Funktion der Gelenke. Das Ziel ist eine schmerzfreie Aufrichtung und Bewegungsfreiheit.

Tuina Praktik. Die Tuina als Therapie hat sich im östlichen Kulturkreis unter den dortigen Gegebenheiten entwickelt. Wir, im westlichen Kulturkreis, bringen andere Voraussetzungen, Klimaeinflüsse, Nahrung und Verhaltensweisen mit. Die Tuina Praktik bindet das Wissen aus dem Osten an die Bedingungen des Westens an und stimmt die Erkenntnisse der Tuina auf unsere Lebensweise ab. Tuina Praktik setzt genau bei Dysbalancen an, hilft, die ins Ungleichgewicht geratenen Körpersysteme auszugleichen und unterstützt den Organismus darin, seine Funktionen wieder in vollem Umfang wahrzunehmen.

Tuina Praktik ist Bewegung und Berührung. Über das bloße Erlernen von Techniken hinaus weist Tuina Praktik aber auch den Weg zu einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Durch regelmäßige Behandlung mit Tuina Praktik kommt es zu Zustandsverbesserungen und Empfindungstraining. Die Sensibilität für den eigenen Körper erhöht sich, Schmerz wird früher wahrgenommen und kann rechtzeitig behandelt werden.

Termine: Tuina Praktik Grundkurs I
12. – 13. September 2009
Tuina Praktik Grundkurs II
26. – 27. September 2009
Referent: Bernhard Forsthuber, Trainer für Tuina Praktik und Physikopraktik
Kurszeiten: Donnerstag 9.00 Uhr – 17.00 Uhr bis Sonntag 9.00 Uhr – 17.00 Uhr
Kursort: SIAK Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen
Kurskosten: für Mitglieder € 440,–,
für Nichtmitglieder € 500,–, inkl. Skripten
Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM &ÖGS (s. unten)

Ausbildung für Lehraufgaben
gem. § 30, 37 und § 57 MMHmG

Heilmasseure (neu) können die Berechtigung zur Ausübung von Lehraufgaben erwerben. Lehraufgaben umfassen

1. Lehrtätigkeiten im Rahmen der Ausbildung zum medizinischen Masseur, des Aufschulungsmoduls zum Heilmasseur, die Spezialqualifikationsausbildungen und der Ausbildungen für Lehraufgaben und
2. die Leitung von Ausbildungen zum medizinischen Masseur, von Aufschulungsmodulen zum Heilmasseur, von Spezialqualifikationsausbildungen und von Ausbildungen für Lehraufgaben.

Die Lehrtätigkeit umfasst die Planung, Durchführung und Auswertung des theoretischen und praktischen Unterrichts.
Die Leitung umfasst die fachliche, pädagogische und organisatorische Leitung und die Dienstaufsicht im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung.

Ausbildungsinhalte für Lehraufgaben:
Dauer 120 Stunden in den Fächern: Berufskunde u. Ethik, Pädagogik, Psychologie u. Soziologie, Unterrichtslehre und Lehrpraxis, Kommunikation, Verhandlungsführung und Konfliktbewältigung, Management, Organisationslehre und Statistik, Betriebsführung, Rechtskunde. Nach Abschluss der Ausbildung ist eine kommissionelle Abschlussprüfung abzulegen.
Nach erfolgreichem Abschluss dürfen Heilmasseure nach § 37 MMHmG die Zusatzbezeichnung „Lehrberechtigte/r Heilmasseur/in“ führen.
Kursort: Bildungszentrum SIAK, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Kurskosten: für Mitglieder € 1.200,–, für Nichtmitglieder € 1.350,– (exkl. Prüfungsgebühr)
Neubeginn: September 2009 (Termine auf Anfrage)
Der Unterricht findet nur an Wochenenden statt.
Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS,
2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Liese-Prokop-Platz 1,
Telefon 02236/865875, Fax 02236/26833401 oder
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

2009

Auf einen Blick: Alle wichtigen Termine und Kurse der VÖSM & ÖGS

VÖSM & ÖGS

17.-19.04.09 **Sportmasseurausbildung 2008/09** – 8. Modul
17.-19.04.09 **„Wirbelsäulenschule – Erwachsene“** in Wien
09.-10.05.09 **Manuelles u. kontrolliertes Dehnen** – Kurt Waltl
09.-10.05.09 **Medical Taping Concept, inkl. Kinesio-Tape-Aufbaukurs** – Thomas Metzger
09.-10.05.09 **Anatomie zum Angreifen** – Prof. Dr. K. H. Künzel/Innsbruck
14.-17.05.09 **Golf-Physio-Trainer** – Prof. Dr. Chr. Haid, D. Hochmuth
15.-17.05.09 **Sportmasseurausbildung 2008/09** – 9. Modul
05.-06.06.09 **Dreidimensionale Mobilisation der Wirbelsäule** – Rolf Ott/CH
05.-07.06.09 **Sportmasseurausbildung 2008/09** – 10. Modul
20.-21.06.09 **Spiraldynamik** – Grundkurs – PT Gundi Wech
27.06.2009 **Abschlussprüfung Sportmasseurausbildung**
04.-05.07.09 **Die Holleis-Methode** – Grundkurs – Alexander Holleis
05.-06.09.09 **Fußreflexzonenmassage** – Grundkurs – Hans Schwarz
12.-13.09.09 **Tuina Praktik, Chinesische Manuelle Anwendung** – Grundkurs I – Bernhard Forsthuber
12.-27.09.09 **Manuelle Lymphdrainage** inkl. Arztunterricht – G. Bringezu/D
11.-13.09.09 **„Wirbelsäulenschule – Sport“** im Kurzentrum Baden
19.09.2009 **DNM-Seminar für BWS, HWS** – Martin Roth
26.-27.09.09 **Refresherkurs in Manuelle Lymphdrainage** – Günter Bringezu/D
26.-27.09.09 **Tuina Praktik, Chinesische Manuelle Anwendung** – Grundkurs II – Bernhard Forsthuber
26.-27.09.09 **24 Techniken zur Mobilisation der Schulter** – Dr. Matthias Schmidt/D
26.-27.09.09 **Sportmasseurausbildung Neustart 2009/2010** – 1. Modul
03.-04.10.09 **Triggerpunktmassage** – PT Sabine Gieber-Gmeiner
16.-18.10.09 **Sportmasseurausbildung 2009/2010** – 2. Modul
16.-17.10.09 **„Wirbelsäulenschule – Senioren“** im Kurzentrum Baden
13.-15.10.09 **Sportmasseurausbildung 2009/2010** – 3. Modul
20.-22.11.09 **„Wirbelsäulenschule – Kinder“** im Kurzentrum Baden
11.-13.12.09 **Sportmasseurausbildung 2009/2010** – 4. Modul

Neustart MASSAGE-GRUNDAUSBILDUNG
für die Teilnahme zur Ausbildung in Sportmassage 2009/10.
Anfang Juni 2009 1. Modul (insges. 8 Module), genaue Termine auf Anfrage.

Neustart!
Einzig gesetzlich geregelte SONDERAUSBILDUNG SPORTPHYSIOTHERAPIE
für Physiotherapeuten in Österreich, ab September 2009.

Neustart
Ausbildung in „SPORTTHERAPIE“
ab September 2009 1. Modul, genaue Termine auf Anfrage

Neustart HEILMASSEUR-AUFSCHULUNG
ab September 2009

Neustart
AUSBILDUNG FÜR LEHRAUFGABEN gem. § 30, 37 und § 57 MMHmG
ab September 2009

Anmeldungen für alle Ausbildungen ab sofort bei der VÖSM & ÖGS

VÖSM & ÖGS führt,

bei Zustandekommen von mindestens 12 Personen, jedes Seminar, das gewünscht wird durch, wie z. B. Anatomie am Präparat im Anatomischen Institut in Wien u. Innsbruck (s. Seite 21), Röntgenseminar, Laserseminar mit Laserschutzbeauftragten, Beckenbodenseminar, Breuss-Dorn-Fleig-Seminar, Ohr-Akupunkt-Seminar, Tapekurs, etc.

Bitte um Voranmeldung, Termin wird nach Anmeldung von mindestens 12 Teilnehmern auf Wunsch festgesetzt!

Raiffeisen
Meine Bank
In meinem Leben hätte vieles auch ganz anders kommen können. Da war es schon gut zu wissen, dass ich immer jemanden an meiner Seite habe. Egal ob auf oder abseits der Rennstrecke.
Nur eine Bank ist meine Bank.
Aus Vertrauen entsteht dann Sicherheit, wenn ein Partner mit einem wirklich durch dick und dünn geht. Und dass es eben genau diese Sicherheit ist, die auch den Grundstein jeder erfolgreichen Partnerschaft bildet, beweist Raiffeisen seit mehr als 100 Jahren. www.raiffeisen.at